

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.00 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfspaltige Beilage oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Heute abend von 5 bis 7 Uhr kommt bei Peter Schneider je 1 Pfund Rindfleisch an Leute über 65 Jahre unter Vorlage des Lebensmittelbuches zum Verkauf.

Das Lebensmittelbuch ist vorher auf der Polizeiwache zur Abstempelung vorzulegen.

Schwanheim a. M., den 12. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Kartoffelversorgung.

Freitag vormittag von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr werden im Rathaushofe sowie im Hof der neuen Schule Kartoffeln an diejenigen Haushaltungen ausgegeben, die solche noch von der Gemeinde zu beanspruchen haben. Zahlung nur auf Zimmer 1 des Rathauses erfolgen. Entlassene Militärpersonen erhalten ihre Kartoffeln nach wie vor in der Verkaufsstelle Kaul.

Gleichzeitig wird Weißkraut, der Zentner zu 4 Mk., verausgabt.

Schwanheim a. M., den 12. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Personenstandsaufnahme.

Am 15. d. Mts. findet eine Personenstandsaufnahme statt, deren Ergebnisse in erster Linie zur Aufstellung der Wählerlisten für die Nationalversammlung dienen sollen, dann aber auch für die genaue Feststellung der ortsanwesenden Bevölkerung sowie zur Vervollständigung der Melderegister gebraucht werden.

Die Hauslisten werden am 14. d. Mts. den Haushaltungsvorständen zugestellt und am 16. d. Mts. durch Beauftragte der Gemeindeverwaltung wieder abgeholt. Die Haushaltungsvorstände werden um genaueste Ausfüllung der Hauslisten gebeten.

Schwanheim a. M., den 12. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Aus der Scheinwerferanlage hinter der neuen Schule sind mehrere, der Gemeinde gehörige Defen entwendet worden. Die Personen, in deren Besitz sich die Defen heute befinden, werden aufgefordert, sich bis spätestens 14. d. Mts. im Rathaus, Zimmer, zu melden. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist werden bei den vermutlichen Besitzern Hausdurchsuchungen abgehalten werden.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß auch durch Ankauf von Soldaten kein Eigentumsrecht erworben wird.

Schwanheim a. M., den 12. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 Abs. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Saatgetreide vom 27. Juli 1918 (R.-G.-Bl. 677), darf Sommergetreide zu Saat Zwecken erst nach dem 1. Januar 1919 geliefert werden. Dazu wird bemerkt, daß aber die Ausstellung von Saatkarten schon vor diesem Zeitpunkt zulässig ist. Es ist deshalb zweckmäßig, die Anträge auf Ausstellung von Saatkarten für Sommergetreide schon jetzt einzureichen, damit nicht durch eine allzu große Anhäufung die Ausstellung von Saatkarten verzögert wird. Bei der voraussichtlich großen Knappheit an Sommergetreidefrucht wird es zweckmäßig sein, sich bereits jetzt mit Saatgutstellen, bezw. anerkannten Saatgutwirtschaften in Verbindung zu setzen, damit sofort nach dem 1. Januar das bestellte Saatgut geliefert werden kann.

Höchst a. M., den 27. November 1918.

Der Landrat: Kläuser.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. J. A.: Walter.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 5. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung betr. Befahrung.

Zahlreiche, aus dem ganzen Kreise hierher gelangte Anfragen geben mir zu folgenden Mitteilungen Anlaß: Bis jetzt ist weder über die Stärke der Befahrung noch über die Zeit ihres Eintreffens eine amtliche Mit-

teilung nach hier gelangt. Indessen muß mit ihrem Eintreffen in den nächsten Tagen gerechnet werden. Sobald irgend eine bestimmte diesbezügliche Nachricht hier vorliegt, wird sofort für ihre weitestgehende Bekanntheit Sorge getragen werden. Ebenso steht auch noch nicht fest, ob Massenquartiere oder Bürgerquartiere bezogen werden. Die Bestimmung hierüber liegt letzten Endes ausschließlich bei dem zuständigen Kommandanten der Befahrungstruppe.

Es soll versucht werden, wenn irgend möglich, Bürgerquartiere zu vermeiden und die Truppen in Massenquartieren unterzubringen. Das hat aber zur Voraussetzung, daß die Gemeinden hierzu geeignete Räumlichkeiten mit Einrichtung für den sofortigen Bezug zur Verfügung bereithalten. Da indessen an Stelle der oder auch neben den Massenquartieren mit der Anforderung von Einzelquartieren gerechnet werden muß, werden die Kreiseingefessenen gut tun, sich auch hierauf schon jetzt einzurichten. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß die Befahrung ohne langfristige vorherige Anmeldung unterwartet einrückt und die erforderlichen Einzelquartiere sofort anfordert.

Höchst a. M., den 11. Dezember 1918.

Der Landrat: Kläuser.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 12. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß die bestehenden Gesetze und Verordnungen, soweit sie nicht ausdrücklich durch die Regierung aufgehoben sind, in Kraft bleiben und von Jedermann zu beobachten sind, wie auch Jedermann in ungestörtem Genuß der ihm dadurch gewährten Rechte verbleibt. Danach besteht für alle Staatsangehörigen die Verpflichtung zur Entrichtung der bisherigen Steuern und Abgaben unverändert fort. Zusatz für Behörden der Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf, Köln, Trier, Aachen und Wiesbaden:

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch in den Gebietsteilen, die nach den Waffenstillstandsbedingungen von den Truppen der Gegner besetzt werden, keine Änderung in der Führung der laufenden Verwaltung eintritt. Diese wird vielmehr auch weiterhin von den bestehenden Behörden namens und für den preussischen Staat ausgeübt; auch die Rassen bleiben an Ort und Stelle, haben indes die Vorschrift in § 46 der Regierungs-kassenordnung und die dementsprechenden der anderen Rassenordnungen streng zu beachten.

Berlin, den 14. November 1918.

Namens der preussischen Regierung:

Dr. Bartscheid. Dr. Südekum.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 7. Dezember 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule fällt bis auf weiteres aus.

Die Schulleitung.

Der Großherzog von Hessen.

In der Sitzung des A. und S. Rates in Darmstadt wurde scharf kritisiert, daß der Großherzog Ernst Ludwig nicht dem Beispiel der übrigen Fürsten folge und offiziell auf den Thron verzichte. Es sei zu befürchten, daß ein Rheinbund mit dem Großherzog an der Spitze sich bilden werde. Für einen Großherzog sei jetzt in Hessen kein Platz mehr. Entweder solle er fliehen, oder müsse er interniert werden, wenn er nicht abdankte. Bei der Frage der Sequestrierung des Vermögens der großherzoglichen Familie erklärte der Ministerpräsident Ulrich, daß sich die Regierung mit dieser Frage schon eingehend beschäftigt habe, es seien aber allgemein rechtliche, politische und wirtschaftliche Verhältnisse in Betracht zu ziehen.

Erkrankung der früheren Kaiserin.

Haag, 11. Dez. Wie „Het Vaderland“ meldet, ist die frühere Deutsche Kaiserin in Amerongen an einem Herzleiden sehr ernstlich erkrankt. Ein Berliner Arzt wurde telegraphisch nach Amerongen gerufen.

Wilson.

Bern, 10. Dez. (W. B.) „Tribuna“ zufolge wird Wilson am Sonntag den 22. Dezember zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom eintreffen. „Messaggero“ berichtet, die amerikanische Botschaft habe sich bereits mit dem Staatssekretariat des Vatikans über einen offiziellen Besuch Wilsons beim Papst und beim Kardinal-Staatssekretär Gasparri am 23. Dezember verständigt. Nach einer anderen Meldung des „Messaggero“ ist der amerikanische Botschafter in Rom, Nelson Page, am Sonntag nach Paris abgereist.

Die Friedenskonferenz.

Genf, 10. Dez. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Wie der „Populaire“ meldet, hat der Vorstand der französischen Friedensgesellschaften, vertreten durch Prof. Charles Richet, dem Deputierten Bokanowsky und dem ehemaligen Abgeordneten Le Foyer, dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris eine Adresse an den Präsidenten Wilson überreicht, worin er die Bedingungen eines dauernden Friedens in Erinnerung bringt und den Wunsch ausspricht, daß Wilson selbst die Friedensverhandlungen leiten und seinen Aufenthalt in Europa so lange ausdehnen möchte, bis der künftige Verein der Völker gegründet sei. Der Botschafter Sharp gab der Abordnung die Versicherung, daß der Präsident Wilson unerschütterlich an den Grundsätzen der demokratischen Organisation der Welt festhalten werde. Der Friede müsse gerecht sein, um Dauer zu haben und die Abrüstung müsse das neue Zeitalter krönen.

Keine Enderufung des Reichstages.

Berlin, 11. Dez. (W. B.) Die Mitteilungen des „Berliner Tageblattes“ über eine unmittelbar bevorstehende Enderufung des Deutschen Reichstages oder über Beratungen der Regierung in solchem Sinne entbehren jeder Begründung.

Das Requisitionsrecht.

Köln, 11. Dez. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Von gegnerischer Verhandlungsseite wurde der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa gegenüber klar ausgedrückt, daß das Requisitionsrecht der Befahrungstruppen im besetzten deutschen Gebiet lediglich auf Gegenstände bezieht, die für den Unterhalt der Befahrungstruppen erforderlich sind, und daß solche Requisitionen durch Vermittlung der deutschen Lokalbehörden erfolgen sollen.

Englands Schulden an Amerika.

London, 11. Dez. (Reuter.) Churchill sagte in einer Rede, die er in Dundee über die finanziellen Fragen hielt, unter anderem, England sei an die Vereinigten Staaten schwer verschuldet. Es habe für 400 Millionen Gold und 800 bis 1000 Millionen an Wertpapieren nach Amerika geschickt. Die Einzahlung für die Schulden und der Zinsverlust für die Wertpapiere würden während der folgenden Jahre England eine sehr ernste Bürde auferlegen.

Lokale Nachrichten.

Lebensmittel. Heute abend werden Schellfische verkauft. Morgen Freitag werden Margarine, Runkelrüben und Bohnen ausgegeben.

Von der Waldbahn. Die Waldbahn, die seit Dienstag den Verkehr zwischen Schwanheim und Oberforsthaus ganz eingestellt hatte, fährt von heute an bis auf weiteres von Frankfurt bis Station Goldstein.

Personenstandsaufnahme. Am 15. Dezember findet dahier eine Personenstandsaufnahme statt, deren Ergebnisse in erster Linie zur Aufstellung der Wählerlisten für die Nationalversammlung dienen sollen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

Demokratische Partei (Ortsgruppe Schwanheim.) Die Mitglieder der ehemaligen fortschrittlichen Volkspartei seien auch an dieser Stelle auf die heute abend 1/29 Uhr bei Gastwirt Georg Kittel stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Ebenso sind die nach hier verzogenen politischen Gesinnungsfreunde willkommen. (Siehe Anzeige.)

Die kameradschaftliche Vergnügungsfeier im Saalbau „Waldbau“ brachte einen Reingewinn von 50 Mark, die von dem Veranstalter, Herrn H. K. der Kriegsfürsorge überwiesen wurden.

Hauschlachtungen. In den nächsten Tagen wird eine Anordnung des Kreisaußschusses und eine Bekanntmachung der Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden über Hauschlachtungen erscheinen, worauf an dieser Stelle bereits hingewiesen wird. Wer noch keinen Antrag auf Genehmigung seiner Hauschlachtung bei der zuständigen Ortsbehörde gestellt hat, möge dies bis 15. Dezember nachholen, da spätere Anträge unberücksichtigt bleiben müssen. Die Hauschlachtung darf nur noch bis 31. Dezember 1918 vorgenommen werden. Die Verkürzung der Haltefrist und die wieder einsetzende Verlingerung der Schweinebestände, wird durch die knappen Getreide- und Kartoffelbestände notwendig.

Die feindliche Besetzung des Kreises Höchst betrifft eine Bekanntmachung des Herrn Landrats, die wir in dieser Nummer veröffentlichen. Unseren Lesern empfehlen wir die Beachtung dieser Kundgebung.

Die Rückgabe goldener Denkmünzen. Wie aus Berlin gemeldet wird, werden goldene Denkmünzen, die der Reichsbank mit dem Rechte des Rückkaufes überlassen waren, dem Eigentümer schon jetzt wieder zur Verfügung gestellt.

Siebt gibt's auch wieder Heringe. Der „Vorwärts“ schreibt, daß, wenn die norwegische Presse recht unterrichtet sei, die Regierung Norwegens uns mit Heringen aus Heeresbeständen beliefern werde. In Staßanger sollen 50 000 Fuh liegen, deren Abtransport nach Deutschland in Vorbereitung sei.

Ein Goldzug. In der Richtung nach dem Westen durchfuhr dieser Tage ein Zug mit Gold den Bahnhof Frankfurt-Süd. Der Sonderzug, in dem zum Schutze gegen Angriffe mehrere Maschinengewehr-Abteilungen untergebracht waren, zählte 52 Achsen. Er barg 92 536 Kilogramm Feingold im Betrage von rund 346 Millionen Mark, die in Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen von Berlin nach Frankreich geschickt werden.

Neue Hundert- und Tausendmarkscheine. Demnächst werden Reichsbanknoten zu 1000 und zu 100 Mark ausgegeben werden, die sich von den 1000-Mark-Noten mit dem Datum des 21. April 1910 und von den 100-Mark-Noten mit dem Datum des 7. Februar 1908 dadurch unterscheiden, daß die beiden Stempel und die Nummern nebst Litera anstatt in roter Farbe in grüner Farbe gedruckt sind.

Aus dem rheinhessischen Besatzungsgebiet. Die größeren Orte Rheinhessens sind nunmehr ausnahmslos mit französischen Truppen besetzt. Kleinere Orte unter 500 Einwohnern sollen, wie verlautet, keine Einquartierung erhalten, während größere Gemeinden mit etwa 5 Prozent ihrer Einwohnerzahl durch feindliche Besatzung belegt werden. Die Feinde, die sich der Einwohnerzahl gegenüber selbst zurückhaltend und ruhig verhalten, würden von der rheinhessischen Bevölkerung überall mit kühler Zurückhaltung und Würde empfangen. Nirgends ist etwas von Zwischenfällen bekannt geworden.

Falsche Höchst-Geld. Es ist festgestellt worden, daß falsche Kassenscheine der Stadt Höchst a. M. in den Verkehr gebracht werden. Der Höchster Magistrat macht darauf aufmerksam, daß alle Scheine der Stadt Höchst am Main die Unterschriften von sämtlichen zwölf Mitgliedern des Magistrats tragen und auf Papier mit Wasserzeichen, auf beiden Seiten bedruckt, hergestellt sind. Bis Ende dieses Jahres werden Scheine zu 50 und 100 Mark von der Stadt Höchst a. M. überhaupt nicht ausgegeben.

Gastwirtschaften nicht mehr beschlagnahmt. Die Wäse in Gastwirts- und ähnlichen Betrieben sowie in Wäseverleihgeschäften war bisher auf Grund der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 25. August 1917 beschlagnahmt. Diese Beschlagnahme ist nunmehr durch eine Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle aufgehoben worden. Die Besitzer solcher Wäse können sie darnach wieder beliebig in ihrem Betrieb verwenden oder verarbeiten. Die Veräußerung dagegen ist nur ohne Gewinn und nur an Wiederverkäufer, nicht aber an

Verbraucher (§ 9 der Warenverkehrsverordnung vom 16. Juni bzw. 23. Dezember 1916) gestattet. Das Abschlecken und Mundtuchverbot mußte zunächst noch aufrecht erhalten bleiben.

Gefunden: Gelddörse mit Inhalt. Näheres auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 6.

Einstellung der Erzeugung von Herresbedarf. Laut Bekanntmachung des Demobilisierungskommissars für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist in den gemischten Munitionsbetrieben die Erzeugung, Bearbeitung und Vollendung aller Gegenstände, die lediglich Kriegszwecken dienen, spätestens am 6. Dezember abends völlig einzustellen.

Prüfung sämtlicher Polizeiverordnungen. Wie das W. B. hört haben die das Ministerium des Innern leitenden Volksbeauftragten die Provinzialbehörden angewiesen, sämtliche Polizeiverordnungen erneut auf Gefährlichkeit, Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Alle Verordnungen und Bestimmungen, die nach einer dieser drei Richtungen Bedenken erwecken, insbesondere auch die veralteten, sollen beseitigt werden. Diese Anordnung wird die voraussichtliche Aufhebung einer größeren Zahl Polizeiverordnungen zur Folge haben.

Zur Wiederbelebung der Bautätigkeit. Wie das W. B. aus dem Reichsarbeitsamt erfährt, haben die Vorsitzenden des Rates der Volksbeauftragten sich damit einverstanden erklärt, daß zur Wiederbelebung der Neubautätigkeit sowie zur Errichtung von Not- und Behelfsbauten nach Maßgabe der vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 31. Oktober 1918 beschlossenen Bestimmungen Baukostenzuschüsse aus Reichsmitteln bis zum Betrage von 100 Millionen Mark gezahlt werden können.

Hauschuhe und Kartoffel bedarfscheinfrei. Die Reichsstelle für Schuhversorgung erklärt Hauschuhe und Kartoffel als bedarfscheinfrei, auch wenn der Boden aus Leder gefertigt ist. Jedoch verbleibt es bei der Bedarfscheinplicht für Hausschuhwerk mit Schnallen- oder Spangenschluß und Lederboden, wenn für das Oberleder, abgesehen von der Vorderkappe und dem Ballenschuh, gleichfalls Leder verwendet ist.

Die Kreisbekleidungsstelle hat noch einen Vorrat an Schuerverbänden und des Schuhputzmittels „Erdal“ am Lager, den sie durch den Kleinhandel der Bevölkerung des Kreises zugänglich zu machen beabsichtigt. Interessierte Kleinändler des Kreises mögen sich dieserhalb mit der Kreisbekleidungsstelle in Verbindung setzen. Nach der neuen Verordnung der Reichsbekleidungsstelle dürfen Schuerverbände ohne Bezugsschein im freien Handel verkauft werden.

Keine Besserung der Zuckerversorgung. In der Versorgung der Bevölkerung mit Zucker darf eine wesentliche Besserung vorläufig nicht erwartet werden. Die durch Einstellung der Fabrikation von Sprengmitteln frei werdenden Mengen betragen nur ein Zwölftel der Gesamtproduktion. Die Fabriken sind im allgemeinen beliefert, aber die Transportfrage, die Kohlenfrage und die Einführung des achtstündigen Arbeitstages machen große Schwierigkeiten.

Der neue Wiesbadener Landrat. An Stelle des von seinem Posten zurückgetretenen Landrats von Heimburg wurde in einer Versammlung der Arbeiter- und Bauernräte im Landkreis Wiesbaden die Ernennung des bisherigen Vorsitzenden des dortigen Arbeiter- und Soldatenrats, Schlitt, zum Landrat des Kreises Wiesbaden-Land beschlossen.

Die Freigabe von Strümpfen. Aus Berlin wird gemeldet: Der Abbau der Reichsbekleidungsstelle wird fortgesetzt. In der nächsten Zeit kommen Strümpfe auf die Freiliste. Ferner wird der § 11 a der Bezugsscheinstimmungen aufgehoben. Mitthin können die Geschäftsinhaber wieder ankündigen, welche Waren bezugscheinfrei sind, und welche bezugscheinfrei sind.

Französische Zeit im besetzten Gebiet? Wie die Preuß.-Hessische Eisenbahndirektion mitteilt, muß damit gerechnet werden, daß am 15. Dezember im besetzten Ge-

biet links des Rheins die französische Zeit eingeführt wird. Letztere geht gegen unsere Zeit eine Stunde nach, also müßten die Uhren eine Stunde zurückgestellt werden. Dieses wird zur Folge haben, daß die Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge, der Beginn der Arbeitszeiten in den Fabriken, des Unterrichts in den Schulen usw. im besetzten Gebiet um eine Stunde früher als jetzt angesetzt werden muß. Da es nicht möglich sein wird, die Eisenbahnfahrpläne sofort zu ändern, würden die Abfahrts- und Ankunftszeiten im besetzten Gebiet durchweg um eine Stunde früher gelten als in den Fahrplänen angegeben ist.

Zahlreiche gefälschte Zinscheine von Kriegsanleihen sind im Umlauf. Die Täter hatten zunächst echte Zinscheine durch Vordruck einer Zahl gefälscht, indem sie z. B. aus einem Zinschein über 250 Mark durch Vordruck einer 1 einen solchen über 1250 Mark machten, auf 25 Mark lautende Scheine wurden durch Vordruck einer 1 zu 125 Mark-Scheinen und 50 Mark-Scheine durch Vordruck einer 2 zu 250 Mark-Scheinen gemacht. Neuerdings bringen sie jedoch Zinscheine in Verkehr, die von ihnen ganz neu angefertigt sind. Es handelt sich um Zinscheine über 1250 Mark der Serie 5446327 Lit. D. zahlbar am 2. 1. 19. Während die echten Scheine blaugrün, sehen die Fälschungen dunkelgrün aus. Vor Annahme der gefälschten Zinscheine sei gewarnt.

Aufhebung der Postsperrung mit den deutschen Schutzgebieten. Nach amtlicher Mitteilung der englischen Regierung ist der Postverkehr mit den von England besetzten deutschen Schutzgebieten wieder frei gegeben worden. Wie bereits von der Waffenstillstandskommission mitgeteilt wurde, sind Postsendungen für die Angehörigen der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika und für andere in Deutsch-Ostafrika befindliche Deutsche nach Dar-es-Salaam zu Händen des englischen Oberkommandierenden zu senden.

Mit 100 000 Mark durchgegangen. Zwei junge Burken aus Koblenz, die dort einen 16-jährigen Postausbinder zum Diebstahl eines Wertbriefes über 100 000 Mark verleitet hatten, haben sich mit diesem Raub in Frankfurt und Wiesbaden vergnügt Tage gemacht. Sie führten ein ausschweifendes Leben und besetzten Dörfer mit kostbarem Belohnung. Am Samstag fielen die beiden grünen Lebewesen der Wiesbadener Polizei in die Hände, die sie festnahmen und nach Koblenz schickte. Hier entpuppten sich die beiden als zwei Hausdiener.

Für Pferdeverkäufer. Bisher mußte jeder, der von der Militärverwaltung ein Pferd erwerben wollte, eine vom Landratsamt auszustellende „Pferdekarte“ aufweisen können. Dies ist jetzt nicht mehr erforderlich und die Pferdekarten werden also nicht mehr ausgestellt. Es genügt vielmehr eine ortspolizeiliche Bescheinigung, daß der Käufer kein Pferdehändler ist, und das Pferd für seinen eigenen Bedarf braucht. Eine amtliche Bekanntmachung folgt noch.

Katholischer Gottesdienst.
Freitag, 8. Dezember: Requiem für Frau Elisabeth Schneider geb. Wachenbörcher, dann gef. Jahrestag für Johann Anton Safran u. dessen Ehefrau A. M. geb. Wachenbörcher.
Samstag, 9. Dezember: gef. Jahrestag für E. v. H. Familie, im St. Josephshaus: gef. Amt für Franz Heinrich u. A. M. geb. Hieronimus. — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 5 Uhr: Soler.
Sonntag, 10. Dezember: Erntedankfest. Gemeinschaftl. hl. Kommunion des kath. Jünglingsvereins und der übrigen Junglinge und der Klassen IIa und IIb. — Halb 10 Uhr: Dankgottesdienst für die glückliche Heimkehr unserer Krieger mit Te Deum, wozu diese gemeindefest eingeladen werden.
Das kath. Pfarramt.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“. Jeden Dienstag und Freitag abends 6 1/2—7 1/2 Uhr Ausländerunterricht für Jugendliche. Von 8 Uhr ab Fortbildungskursus für Vereinsmitglieder (Diktat- und Leserebungen).
Gesangsverein Sängerkreis. Sonntag mittags 1 Uhr pünktlich Gesangskunde. Volzhilf. Erscheinen sehr erwünscht.
Gesangsverein Frohnau. Sonntag 3 Uhr: Gesangskunde. Pünktliches u. vollständiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.
Gesangsverein Concordia. Sonntag, 1 Uhr: Gesangskunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Mitglieder dringend erbeten.

Vom Felde zurück!

Meiner werten Kundschaft, sowie der gesamten Einwohnerschaft Schwanheims, hiermit zur Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffnet habe.

Friedrich Henrich

Bäckerei
Baronessenstraße 16.

Lebensmittelverkauf.

Heute abend 8 Uhr gelangt zum Verkauf:

Schellfische

(in der Verkaufsstelle J. Waldmann)
an Nr. 351—720 pro Kopf 125 g. Preis 30 Pfg.

Freitag, den 13. d. Mts., in den Verkaufsstellen:

Margarine

an Nr. 1—1273 pro Kopf 125 g. Preis 55 Pfg.

Kunsthonig

an Nr. 1—1273 pro Kopf 200 g. Preis 30 Pfg.

Bohnen

an Nr. 1—1273 pro Kopf 100 g. Preis 20 Pfg.

Das Lebensmittelbuch ist vorrätig.

Schwannheim a. M., den 11. Dezember 1918.

Der Bürgermeister. I. V.: Der Beigeordnete Müller.

Welches Mädchen — Schöner Zuchthahn

hat zum Nähen noch 2 Tage frei vor (amerik. Leghorn) zu verkaufen.
Weihnachten? Zu erf. in der Exp. Heckerstrasse 1.

Achtung!

Am Freitag, den 6. ds. Mts., ist ein feldgrauer Handwagen mit der Bezeichnung Feld-Flieger-Halle 9 von der Strasse, bei Heinrich Heuser, weggenommen. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Bürgermeisteramt Schwannheim.

Huhn zugelaufen.

Gegen Einrückungsgebühr abzuholen
1981 Neue Frankfurterstrasse 4.

Besserer Anzug

und Ueberzieher, für kl. Figur, wenig getragen, zu verkaufen.
1971 Wo sagt die Exp. d. Bl.

Ordentl. Putzfrau

für einige Stunden am Freitag und Samstag gesucht.
Näheres Kirchstrasse 64.

Mädchen

hat noch Tage frei im Flecken.
1982 Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Groß-Direktor Prof. Eberhardt.

Achtung! Luisenstr. 8 Achtung!

Griesheim am Main.

Täglich 1a. Pferde- und Fohlenfleisch

Mk. 160 und Mk. 1.80.

Um geneigten Zuspruch bittet

R. Behr, Metzger.

Demokratische Partei

(Fortschrittliche Volkspartei, Ortsgruppe Schwannheim).

Die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, sowie Gesinnungstreue der Demokratischen Partei, werden zu einer

Versammlung

auf heute Donnerstag abend 7 1/2 Uhr bei Gastwirt Georg Rittel, Hauptstr. 1, freundlichst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Auch sind die nach hier verzogenen und auswärtigen Ortsgruppen der Demokratischen Partei angehörenden Mitglieder willkommen.

Der Vorstand.

Verfaufe

1 Bettstelle mit Strohsack und Wollmatratze, 1 eintr. Kleiderschrank, Waschkommode, Stühle, 1 Tisch und anderes mehr.

Feldbergstrasse 331.

Ein guterhaltener

Gussosen

zu verkaufen. Kirchstrasse 52.

Neue Kucheneinrichtung

umständlicher weit unterm Kaufpreis abzugeben. Näheres Tannusstrasse 48.